

Jahresbericht 2024

Bahnhofsmission Frankfurt am Main



Inhaltsverzeichnis

1	EDITORIAL.....	1
2	Die Arbeit der Bahnhofsmission im Überblick.....	2
2.1	Sicherheit in der Bahnhofsmission.....	3
3	Soziale Arbeit.....	4
3.1	Erstberatung und Vermittlung	4
3.2	Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation	5
3.3	Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchtproblematik.....	5
3.4	Reisehilfen	7
3.5	Versorgung mit Schlafsäcken	8
3.6	Hauptbahnhof in der Nacht.....	8
3.7	Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt.....	8
4	Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege	9
4.1	Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche.....	9
5	Kirche im Hauptbahnhof	9
5.1	Ein Raum der Stille	9
6	Rahmenbedingungen.....	10
6.1	Personelle Ausstattung	10
6.2	Organisatorisches.....	10
6.3	Räumliche und technische Ausstattung.....	10

Impressum

1 EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein weiteres Jahr liegt hinter der Bahnhoftsmission – ein Jahr wieder voller Herausforderungen. In Zeiten des Wandels und der Unsicherheit zeigt sich immer wieder, wie wichtig soziale Verantwortung, Solidarität und Engagement sind.

Die Arbeit der Bahnhoftsmission bewegt sich im Spannungsfeld unterschiedlicher Lebensrealitäten, Menschen ohne festen Wohnsitz, Drogengebrauchende, aber auch Reisende aus verschiedenen Kontexten suchen und finden bei uns Raum der Stabilisierung, Begegnung und manchmal auch Neuorientierung. Gerade diese Vielfalt prägt die Bahnhoftsmission in besonderer Weise – sie fordert uns, sie bereichert uns und sie macht deutlich, wie vielfältig „Randständigkeit“ sein kann.



Wir bieten Beziehung, Vertrauen, ein offenes Wort in einer oft kalten Realität, in der viele Menschen durchs Raster fallen, setzen wir uns dafür ein, dass niemand übersehen wird. Das erfordert Mut, Ausdauer und manchmal auch Improvisation.

Insgesamt lässt sich ein Zuwachs an Gästen feststellen, die sich an uns wenden, um ihre Post durchzusehen, Briefe beantworten oder Anträge bearbeiten zu lassen. Die Menschen nutzen immer häufiger diese Hilfsangebote, da die Bewältigung der Kommunikation mit Ämtern und Behörden ihre eigene Kompetenz übersteigt. Die sehr offenen und niedrigschwelligen Angebote der Bahnhoftsmission erreichen so vermehrt Menschen, die sonst nicht zu uns kommen und anscheinend in anderen Lebensbereichen durchaus gut selbst zurecht kommen.

Weiterhin gehören die ukrainischen Geflüchteten zu unseren täglichen Gästen, wobei die Mehrzahl bereits angekommen, untergebracht sowie im Leistungsbezug sind. Vielfältige Fragen im Umgang mit Behörden und kulturspezifischen Gegebenheiten führen die ukrainischen Geflüchteten immer wieder zur Bahnhoftsmission. Die hier bei der Ankunft gemachten Erfahrungen erweisen sich als prägend. Hier gibt es immer jemanden, der sich spontan eines Problems annimmt und zeitnah zu einer Lösung verhilft.

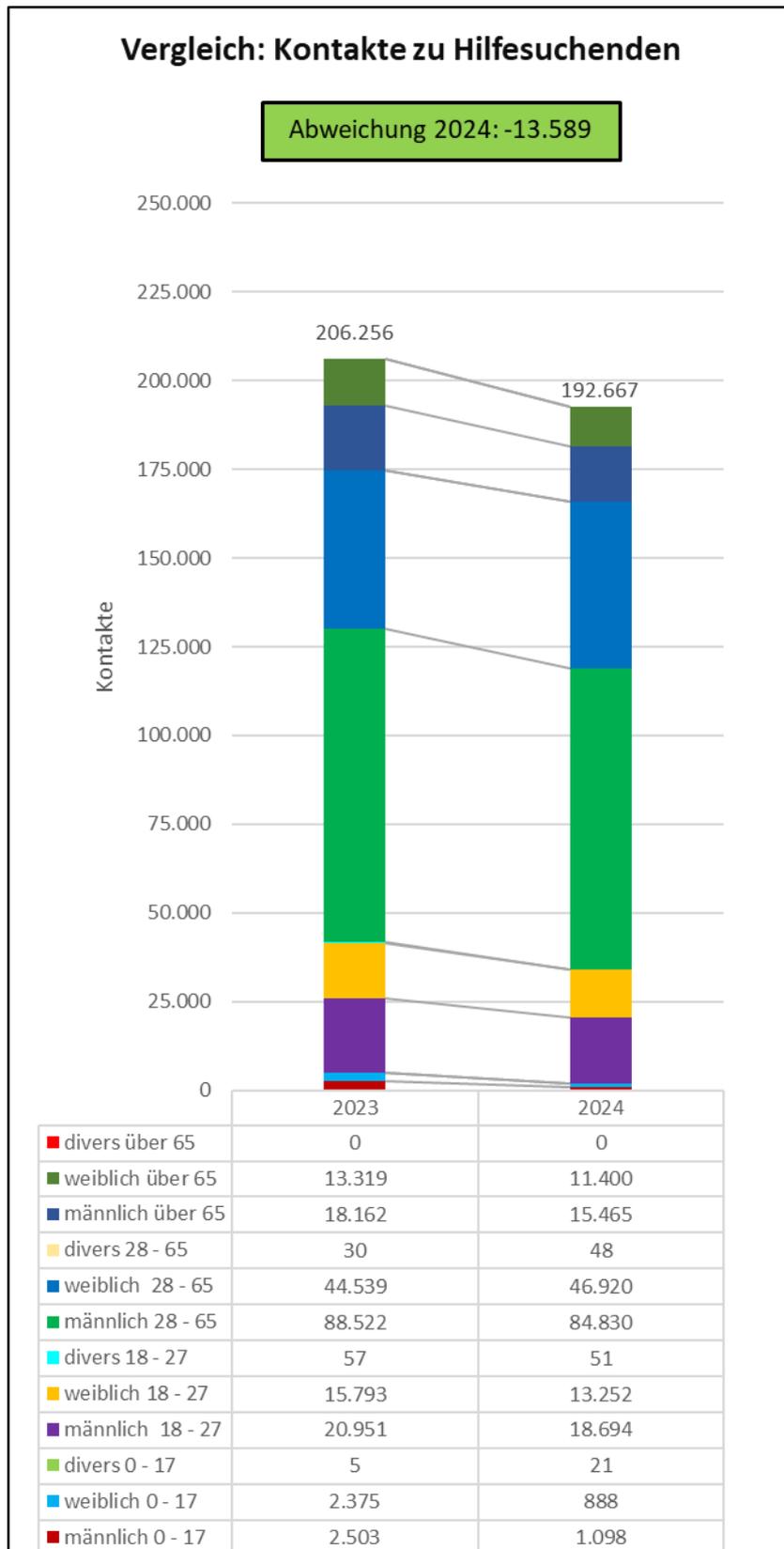
All diesen Herausforderungen haben wir uns gestellt, nicht immer mit einfachen Antworten und Lösungen, aber stets mit Haltung.

Für heute grüßt Sie herzlich,

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Anja Wienand".

Anja Wienand
Leiterin der Bahnhoftsmission Frankfurt am Main

2 Die Arbeit der Bahnmissionsmission im Überblick



Aufgrund des weiterhin rückläufigen Zustroms geflüchteter Menschen - insbesondere aus der Ukraine - verzeichneten wir **2024** insgesamt eine geringere Frequentierung als im Vorjahr: **192.667 Menschen** suchten die Bahnmissionsmission auf. Besonders in der zweiten Jahreshälfte war der Rückgang spürbar.

Verglichen mit dem Jahr 2021, also dem Zeitraum vor dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine, liegt die Zahl unserer Kontakte dennoch um **rund 36.700 höher**.

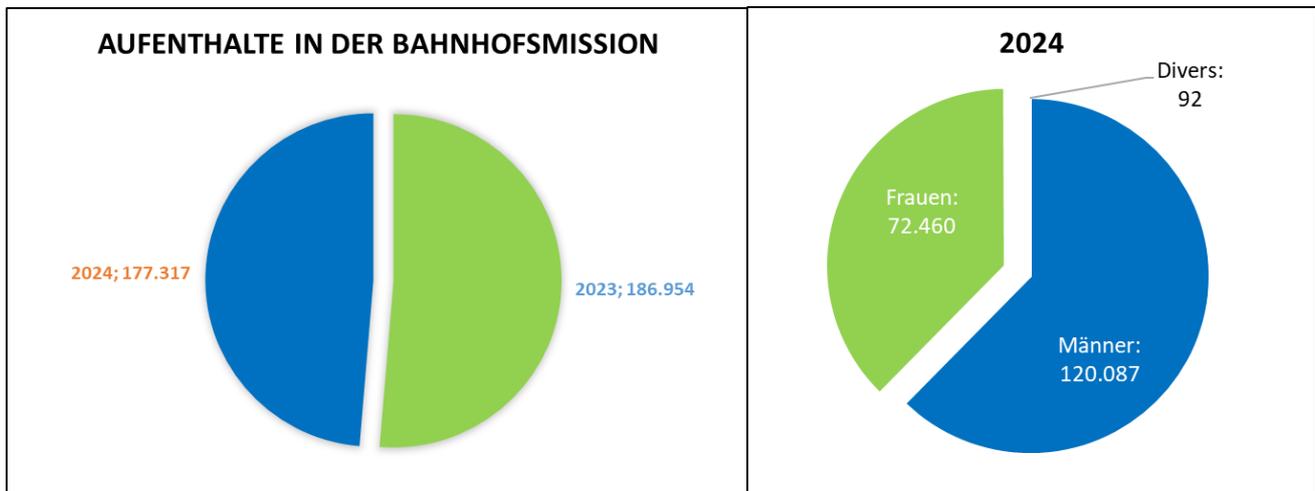
Die Bahnmissionsmission war auch 2024 an 365 Tagen rund um die Uhr für die Menschen da.

Der **Kontakt zu Hilfesuchenden** umfasst sowohl persönliche als auch telefonische Kontakte. Kontakte per Email sind ebenfalls eingeschlossen.

Angesichts der häufigen Dichte an Anfragen und an materiellen Hilfen (im Rahmen der Überlebenshilfe), entgeht der Statistik gewiss einiges.

Die Bahnmissionsmission Frankfurt hat als niederschwellige Anlaufstelle damit eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Hilfesuchenden und Fachstellen / Facheinrichtungen.

Für Wohnungslose, Menschen mit psychischen Erkrankungen und / oder Suchterkrankungen und anderen Hilfesuchende ist die Bahnmissionsmission ein Ort, an dem sie auf Augenhöhe Hilfestellungen erhalten. – Von der Vermittlung von Notunterkünften und Entgiftungsplätzen bis zur Versorgung mit Erster Hilfe und Kleidung in Notfällen.



Durchschnittlich gesehen waren **486 Menschen täglich** im Jahr **2024 zu Gast** in der Bahnhofsmiession. **180-206 Heißgetränke** wurden **2024** täglich ausgegeben.

Das Verhältnis von Kontakten zu Frauen, Männern und Menschen diversen Geschlechts

	2024	2023
Männer	62,33%	63,12%
Frauen	37,61%	36,88%
Divers	0,06%	0,04%

Das Geschlechterverhältnis hat sich unmerklich verändert.

Neben dem Getränkeangebot und der sozialen Kontaktpflege nimmt eine große Zahl der Gäste die folgenden niedrigschwelligen Hilfsangebote wahr:

2024	2023	Niedrigschwellige Hilfsangebote
14.793	13.749	Menschen in seelsorgerlichen Gesprächen und/oder Kriseninterventionsgesprächen .
23.795	25.978	Menschen konnten ins Frankfurter Hilfesystem vermittelt werden.
110.639	132.116	Menschen konnten mit kleinen Hilfen und/oder Auskünften versorgt werden.

2.1 Sicherheit in der Bahnhofsmiession

Die Menschen, die zu uns kommen sind oft aufgrund ihrer sozialen Notlagen in einem psychischen Ausnahmezustand. So kam es leider immer wieder vor, dass die Mitarbeitenden emotionalen Ausbrüchen gegenüberstehen und täglich mit viel Fingerspitzengefühl und großer Fachkompetenz deeskalierend, Situationen klären müssen.

Trotz der Integration eines Sicherheitsdienstes kam es im Jahr 2024 in der Bahnhofsmiession zu 52 körperlichen Übergriffen unter den Gästen, 9 Angriffe auf Mitarbeitende, täglich verbale und rassistische Beleidigungen gegen Mitarbeitende, 3 Diebstähle persönlicher Gegenstände von Mitarbeitenden, ca. 95 Diebstählen von Einrichtungsgegenständen, und 72 Sachbeschädigungen, in diesem Zuge mussten 97 Hausverbote ausgesprochen werden.

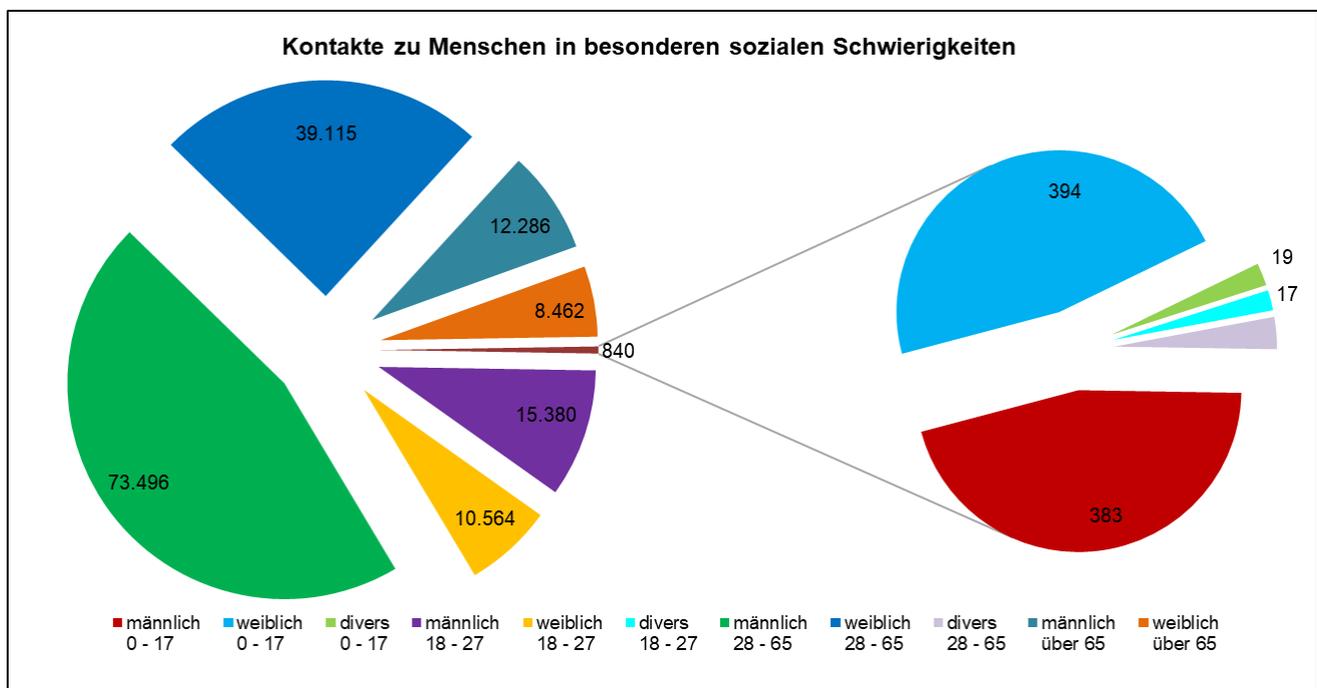
Im Vorjahr kam es mit 45 Übergriffen unter den Gästen, 68 Sachbeschädigungen, ca. 80 Diebstählen und der Aussprache von 95 Hausverboten zu ähnlich vielen Vorfällen. Merkwürdig angestiegen sind die Angriffe auf Mitarbeitende. Hier verzeichneten wir 2023 noch 4 Angriffe.

Die erweiterte Schutzmaßnahme, die Fenster der Bahnmissionsmission mit einer durchwurfsicheren Folie nachzurüsten, hat sich sehr gut bewährt.

Die Träger haben die Verpflichtung, die Mitarbeitenden und auch die Gäste untereinander zu schützen. Die komplexen Problemstellungen der einzelnen Besucher und deren Umfeld wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht verändern. Die Herausforderungen in der Bahnmissionsmission für die Mitarbeitenden im Umgang mit den unterschiedlichsten Gästen, dem Schichtbetrieb und der 7-Tage-Woche bleiben auch in Zukunft bestehen. Deshalb ist es auch weiterhin unumgänglich, in den Zeiten des großen Zulaufes von 7.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 20.00 Uhr dauerhaft einen Sicherheitsdienst einsetzen zu müssen.

3 Soziale Arbeit

Im Brennpunkt Hauptbahnhof unterstützt und begleitet die Bahnmissionsmission Menschen in sozialen Notlagen nach den Kriterien des §§ 67 SGB XII (Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten). Dies sind insbesondere Menschen ohne Arbeit, ohne finanzielle Mittel, ohne eigene Wohnung oder sonstige Unterbringung, in Beziehungskrisen, einsame Menschen und solche mit massiven psychischen Problemen, oder Suchterkrankungen. Angebote der Bahnmissionsmission sind u.a. Information und gezielte Weitervermittlung in das Hilfesystem in Frankfurt und Umgebung.



166.712 Kontakte zu Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten wendeten sich im Jahr 2024 an uns.

3.1 Erstberatung und Vermittlung

7.113 Menschen in Beratungsgesprächen

Erstberatung im Sinne einer differenzierten Informationsweitergabe. Sie grenzt sich gegenüber der Auskunft durch die Komplexität der Information und den Aufwand der Recherche ab. Immer wieder werden auch Hilfestellungen geleistet beim Ausfüllen von behördlichen Formularen und beim Verständnis amtlicher Korrespondenz. Gerade durch die bedingten Öffnungszeiten von Behörden.

Psychosoziale Beratung im Sinne der Bearbeitung von sozialen oder psychischen Problemlagen. Typisch für die Beratungsarbeit mit einem Teil der Gäste der Bahnmissionsmission ist, dass deren Probleme im Gespräch

thematisiert, aber nicht problematisiert werden. Hier ist professionelle Gesprächsführung erforderlich. Für viele Menschen ist die Bahnhofsmision eine regelmäßige Anlaufstelle.

3.2 Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation

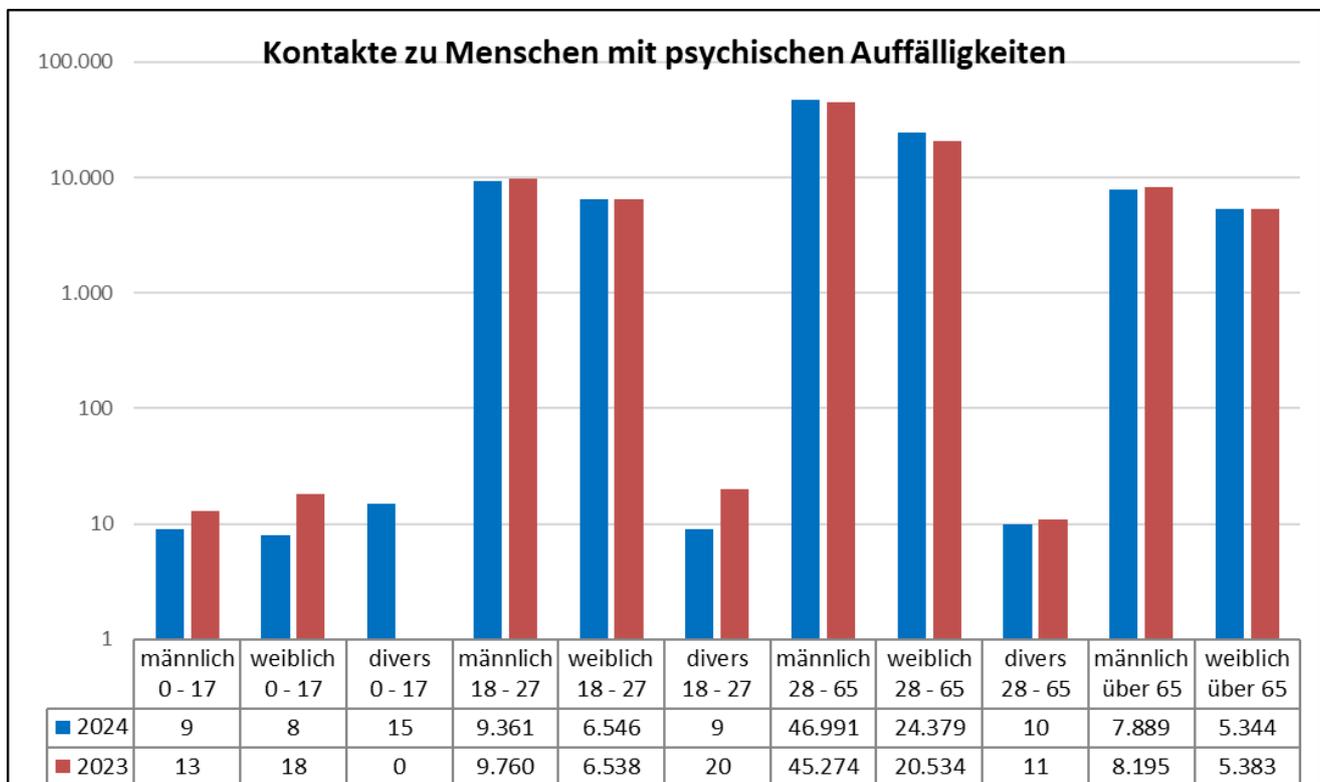
Die Bahnhofsmision stellt Kommunikationsmöglichkeiten für ihre Gäste zur Verfügung (Angebot der Nutzung des Telefons, freies WLAN, Kopiermöglichkeiten, Nutzung des Faxgeräts, Hilfe beim Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden).

Manchmal besteht die Notwendigkeit ein kurzes Telefonat führen zu können, um Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder um Lösungsmöglichkeiten in besonderen Lebensverhältnissen abzuklären. Dies ermöglicht die Bahnhofsmision ihren Gästen, unabhängig davon in welches Land, unter Berücksichtigung der anfallenden Kosten für die Bahnhofsmision, bis zu 50 Mal am Tag.

Gleiches gilt für die Kommunikation mit Behörden und offiziellen Stellen (Sozialamt, Jobcenter, Übergangseinrichtung, Anwälte, gesetzlicher Betreuer, Staatsanwaltschaft, Polizei). Hierfür stellt die Bahnhofsmision die Möglichkeit zur Nutzung des Faxgeräts, des Kopierers, sowie für die Kommunikation notwendige Recherchetätigkeiten durch die Mitarbeitenden zur Verfügung. Dadurch unterstützt die Bahnhofsmision ihre Gäste bei der Organisation von Arbeit und Wohnung, sowie beim Empfang von Leistungen und juristischer Korrespondenz und fördert die Bewältigungsstrategien in prekären Lebenslagen.

Auch in der Gewährleistung medizinischer Versorgung ist die Bahnhofsmision immer wieder eine Brücke zwischen Ärzten, medizinischem System und Patient. Beispielsweise, wenn Gäste wichtige Medikamente verschrieben bekommen, aber die Rezeptgebühr nicht aufbringen können. In Form einer Beihilfe, die nicht bar ausgezahlt wird, stellen wir sicher, dass Menschen, die dringend Medikamente benötigen, diese auch erhalten.

3.3 Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und/oder Suchtproblematik

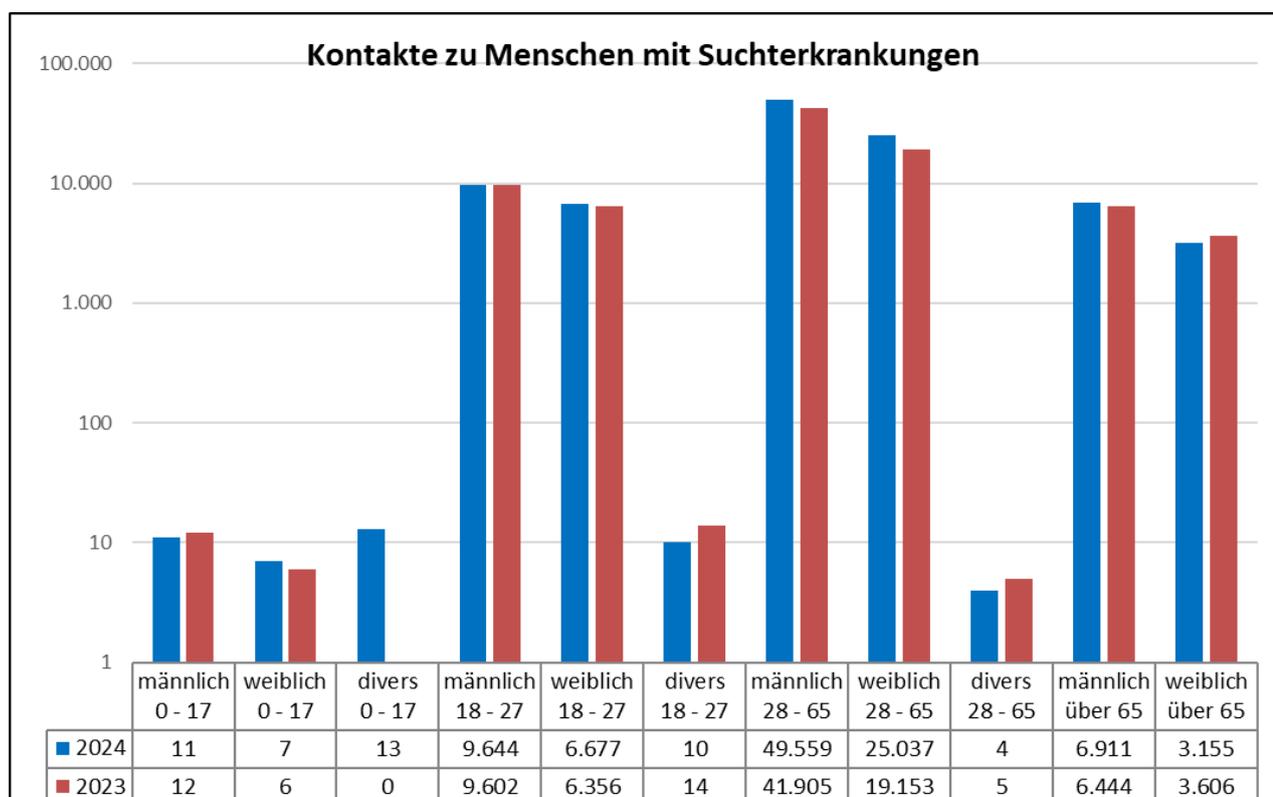


Bundesweit erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psych. Auffälligkeit

Wie sich schon seit Jahren deutlich abzeichnet, machen Menschen mit psychischen Erkrankungen einen großen Teil der Gäste der Bahnhofsmision Frankfurt aus. Menschen aus der bahnhofsnahen Drogenszene spielen hier eine zunehmende Rolle. Die Folgen von sozialer Ausgrenzung und Verelendung machen die Bahnhofsmision für Konsumierende illegaler Drogen zu einer häufig genutzten Anlaufstelle, wo persönliche Annahme und unmittelbare Gewährung von Hilfe nach vorhandenen Möglichkeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich ist. Gerade die Öffnungszeiten der Bahnhofsmision rund um die Uhr sind ein wichtiger Beitrag zur Notversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen im Sinne der *harm-reduction*, also der Abwendung elementarer Notlagen zur Gewährleistung von Überleben und Bewahrung der menschlichen Würde. Insbesondere für Konsumierende aus dem Bereich der Beschaffungsprostitution ist die Bahnhofsmision eine sinnvolle Anlaufstelle, wo elementare Körperhygiene und Notversorgung mit Kleidung auch dann möglich ist, wenn andere Institutionen geschlossen haben. Die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen spezialisierten Einrichtungen der Drogenhilfe ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und macht eine fachlich begründete und fallangemessene Vermittlung an Fachstellen möglich.

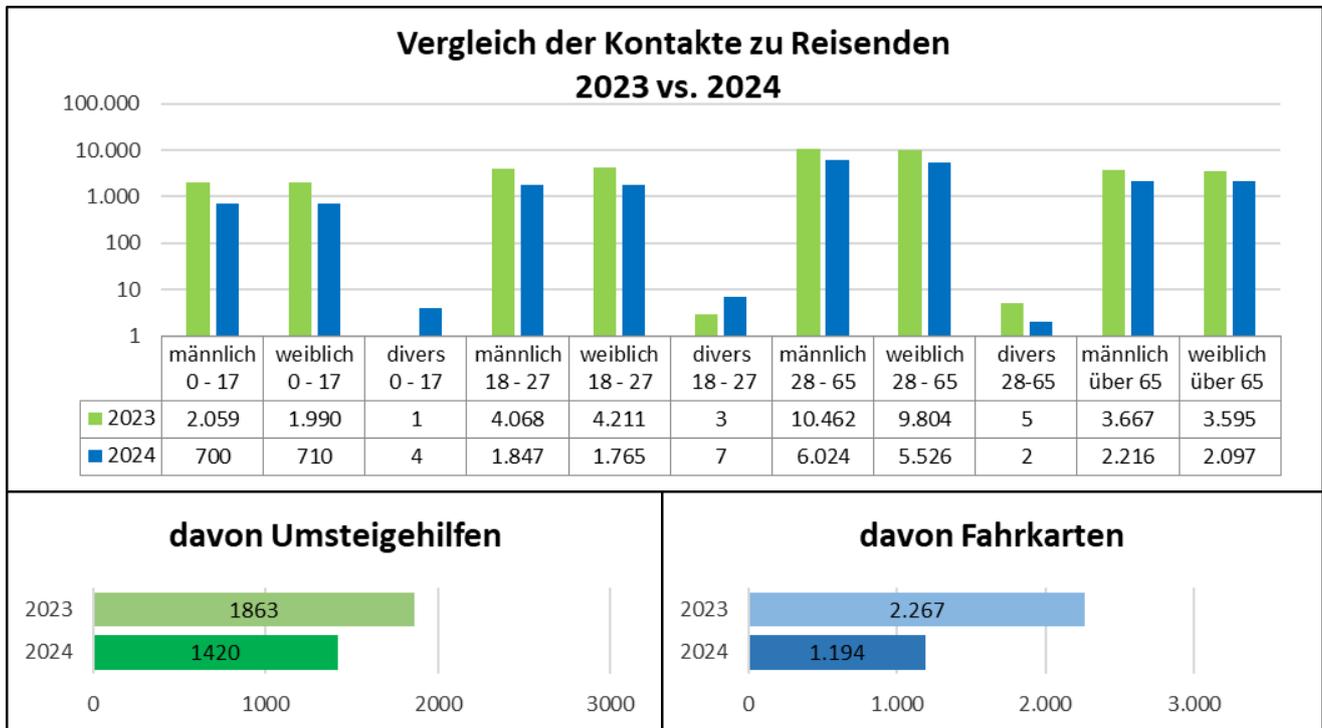
Aber auch viele Menschen, die eine psychische Erkrankung haben ohne im Vordergrund stehende Drogenproblematik, befinden sich in Frankfurt auf der Straße. Die Bahnhofsmision ist auch für sie eine bedarfsorientierte Anlaufstelle, bei der keine Terminvergabe erforderlich ist und vielfältige Hilfsleistungen niederschwellig angeboten werden. Hier findet zunächst keine Kategorisierung der Gäste als Bestandteil der sozialarbeiterischen Fallbehandlung statt wie in vielen spezialisierten Einrichtungen, sondern jeder Mensch wird zunächst im eigenen So-Sein angenommen. Unter den Menschen mit psychischen Erkrankungen, welche die Bahnhofsmision besuchen, sind auch viele Stammgäste, die oft über Jahre hinweg unsere Angebote nutzen und für die der Kontakt zu den Mitarbeitenden und anderen Gästen in vielen Fällen die einzigen regelmäßigen sozialen Kontakte darstellen. Die Angebote der kostenlosen Nutzung der Dusche und der Toiletten sowie der Notversorgung mit Kleidung und Pflegeprodukten sind für diese Menschen von immer wieder großer Bedeutung.

Aus guten Gründen gesteht die Gesetzeslage in Deutschland dem einzelnen Menschen ein sehr hohes Maß an Selbstbestimmung zu, sodass eine medizinische oder psychiatrische Versorgung gegen den Willen der Patienten nicht ohne weiteres möglich ist. Allein bei deutlicher Eigen- oder Fremdgefährdung durch psychisch erkrankten Menschen wird eine solche zwangsweise Behandlung möglich. Aus dieser Gesetzeslage, die zu unser aller Schutz besteht, resultiert die große Zahl von psychisch kranken Menschen, die mangels Krankheitseinsicht unbehandelt und sehr oft wohnungslos leben. Auch für sie bietet die Bahnhofsmision Frankfurt immer wieder die Möglichkeit, diverse Hilfsangebote anzunehmen, Beratung, Information und Vermittlung zu nutzen. Aber auch einfach eine Anlaufstelle zu haben, wo stets ein geduldiges Gegenüber zu finden ist, hat für Menschen in einer solchen Situation große Bedeutung. So begleiten wir teilweise über Jahre Menschen mit unbehandelten psychischen Erkrankungen, wobei auch persönliche Beziehungen zu Mitarbeitenden entstehen, die für die Stabilisierung der Lebenslage von Gästen der nutzbar gemacht werden können.



Hier bleibt es vor allem für die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision immer wieder eine zusätzliche Herausforderung, wenn besorgte Passanten sich an uns wenden und auf den dringenden Hilfebedarf von Wohnungslosen hinweisen, die sie im Bahnhof oder in Bahnhofsnähe beobachtet haben. Denn dann bleibt uns nur zu erklären, dass auch die Bahnhofsmision niemanden zur medizinischen oder psychiatrischen Versorgung zwingen kann; dass es das Recht der Selbstbestimmung auch für Menschen gibt, die eine psychische Erkrankung haben, auch wenn sie alt und oder pflegebedürftig sind.

3.4 Reisehilfen



Im Reiseverkehr übernimmt die Bahnhofsmision die **Betreuung von mobilitätsbeeinträchtigten** Menschen. Sie begleitet z.B. allein-reisende Kinder und Jugendliche, Menschen im Alter, Mütter mit Kindern und Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus unterstützt sie jene Reisenden, die durch unvorhersehbare Ereignisse in Schwierigkeiten geraten sind. Ziel ist es, die Mobilität dieser Personen zu fördern, weitgehend aufrecht zu erhalten und damit eine weitere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.



Im Jahr **2024** nutzten **20.898** Reisende die Bahnhofsmision - ein Rückgang von rund 50% gegenüber dem Vorjahr. Dennoch liegt die Zahl weiterhin deutlich über dem Niveau von **2021**, als lediglich **7228 Reisende** gezählt wurden. Auch in diesem Zusammenhang zeigt sich der Rückgang geflüchteter Menschen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden **443 weniger Mobilitätshilfen (Umsteigehilfen)** erbracht. **2024** wurden **1.194** Fahrkarten vermittelt – ein ähnliches Niveau wie **2021** mit **1.254** Fahrkarten Dies geschieht fast immer im Auftrag von Sozialamt, Jobcenter und anderen Institutionen. Die Abwicklung erfordert einen hohen Verwaltungsaufwand, damit die Kosten den entsprechenden Stellen in Rechnung gestellt werden. In

Einzelfällen können Fahrkarten aus eigenen Mitteln der Bahnhofsmision finanziert werden.

3.5 Hauptbahnhof in der Nacht

2505 Menschen wurde eine **Übernachtung bzw. ein Aufenthalt in der Nacht** gewährt. Rund **400** Aufenthalte weniger als **2023**, aber eine **Verdreifachung seit 2021** (724 Aufenthalte). In der Nacht erfüllt die Bahnmissionsmission die Funktion eines Schutz- und Warteraums für Reisende. Ebenso finden Menschen hier einen Aufenthalt, die erst am nächsten Tag in eine Unterkunft oder andere Stellen im Hilfesystem vermittelt werden können. Besonders in den kalten Monaten findet somit auch im Notfall eine Überlebenssicherung durch den Nachtdienst der Bahnmissionsmission statt.

An **365 Tagen im Jahr** sind die Mitarbeitenden der Bahnmissionsmission auch in der Nacht da. Der Dienst wird jeweils von zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden besetzt – oft unterstützt auch noch ein ehrenamtlicher Mitarbeitende für einige Stunden in der Nacht.

3.6 Versorgung mit Schlafsäcken

Zur Überlebenssicherung - nicht nur im Winter - halten wir für die jeweiligen Witterungszustände adäquate Schlafsäcke zur Ausgabe bereit. **2024** wurden **811 Schlafsäcke** ausgegeben.

3.7 Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt

Das **Not-Appartement** stellt **zwei Betten** in Form eines Stockbettes zur Verfügung. Dem Appartement ist ein kleines Bad mit Dusche angeschlossen.

Frauenhausplätze sind in der Regel besetzt, nicht nur in Hessen, sondern auch in angrenzenden Bundesländern – dies ist ein dramatischer Umstand! Mit diesem **Nischenangebot für Frauen** stehen wir der Polizei, den Sozialämtern und dem Jugendamt zur Seite. Oftmals erreichen die Bahnmissionsmission Anfragen zur Unterbringung von Frauen mit Gewalterfahrung aus einem Radius von bis zu 100 km.

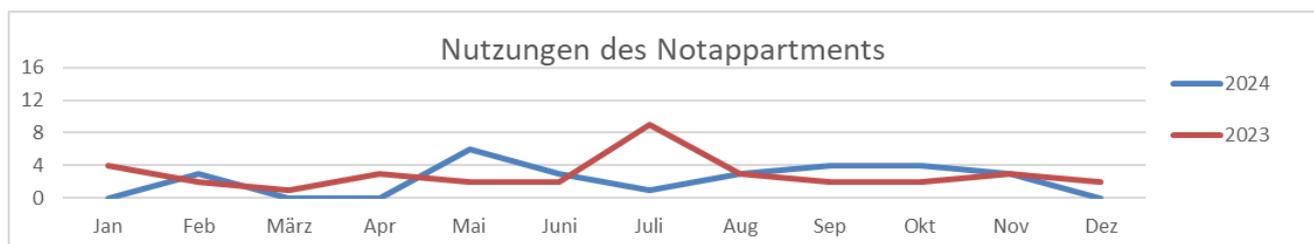


Das Appartement steht **allen Frauen in einer akuten Notlage** zur Verfügung.

Zu dem Personenkreis gehören:

- junge Frauen, die auf Grund von Schwangerschaft aus dem familiären Kontext herausgefallen sind
- Frauen mit Kindern
- Frauen mit Gewalterfahrungen
- Frauen aus der Prostitution
- Frauen, die akut von Obdachlosigkeit bedroht sind

Die Auslastung des Not-Appartements konnte weiter gesteigert werden – 2024 wurde das Not-Appartement, mit Ausnahme im Juli, **ca. 2-mal im Monat frequentiert** – insgesamt war es 27-mal belegt.



4 Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege

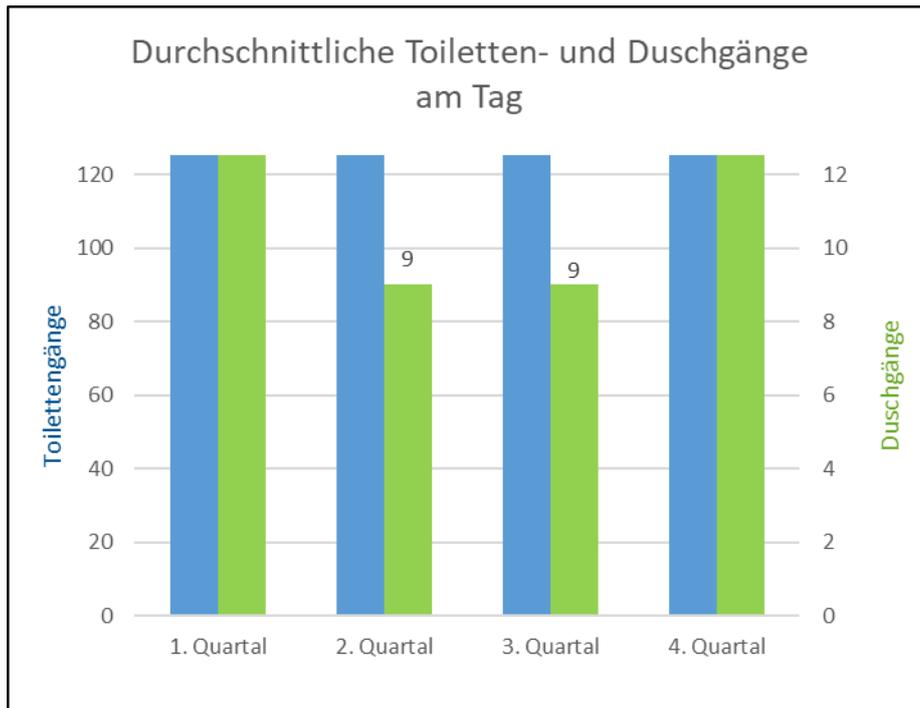
4.1 Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche

Die Nutzungsmöglichkeiten von Toilette und Dusche wurden auch 2024 stark genutzt.

2024 wurden die Angebote wie folgt frequentiert:

483 Toilettengänge pro Tag

13 Duschgänge pro Tag



5 Kirche im Hauptbahnhof

Die Arbeit der Bahnhofsmision versteht sich insgesamt als Ausdruck christlichen Glaubens und nimmt Menschen in den Blick, die besonderen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Sie ist davon geprägt, dass sich Mitarbeitende mit dem Willen engagieren, anderen, den Nächsten, zu helfen und für sie da zu sein. Dies geschieht in wertschätzender Annahme der Menschen, welche die Bahnhofsmision aufsuchen und denen die Mitarbeitenden auf den Bahnsteigen begegnen.

Wir waren sehr froh darüber, dass wir an Weihnachten wieder einen Weihnachtsgottesdienst für alle Menschen am Bahnhof feiern durften.

5.1 Ein Raum der Stille

Die Bahnhofsmision hatte eine erhöhte Nachfrage an seelsorglichen und damit lebensbegleitenden Gesprächen zu verzeichnen. Altersarmut, die Zunahme an häuslicher Gewalt und andere Sinnfragen des Lebens waren deutliche Auswirkungen der Corona - Pandemie.

Auch Menschen in prekären Lebenssituationen haben, wie Reisende, die **Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten** der Bahnhofsmision **auszuruhen und zu**



beten. Es stehen mehrere Rückzugsräume zur Verfügung, die wir entweder mit mobilen Matratzen ausstatten, oder einen Raum, in dem eine Couch steht.

6 Rahmenbedingungen

6.1 Personelle Ausstattung

Die Vielfalt der Aufgabenstellungen der Bahnhofsmision, ihre Bedeutung innerhalb des örtlichen Hilfeleistungsangebotes der beiden kirchlichen Träger und die zunehmende Vernetzung zwischen kirchlichen und kommunalen Dienstleistungseinrichtungen bedürfen einer entsprechenden personellen Ausstattung.

Zur Sicherung und Kontinuität der Arbeit sind derzeit 8,5 Planstellen mit 3 Vollzeit- und 8 Teilzeitmitarbeitenden besetzt. Darin ist 1 Verwaltungsangestellte mit 75% enthalten. Zusätzlich unterstützen (wenn besetzt) 4 FSJ/BFD-Mitarbeitende, 11 Mitarbeitende in Teilzeit im Nachtdienst sowie rund 45 ehrenamtlich Mitarbeitende den Dienst. Aufgrund der besonderen Herausforderungen während der Nachtstunden ist die Nachtschicht stets mit zwei Fachkräften besetzt.

Aufgrund der Personalsituation ist die Dienstplanung eine große Herausforderung trotzdem sind wir stolz, dass die Bahnhofsmision auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten anderer sozialer Einrichtungen von Hilfesuchenden erreicht werden kann, **24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr.**

Es ist sehr erfreulich, dass es immer wieder gelingt hochmotivierte ehrenamtliche Mitarbeitende zu gewinnen, die uns bei der Arbeit in der Bahnhofsmision mit viel Engagement unterstützen und das Team bereichern.

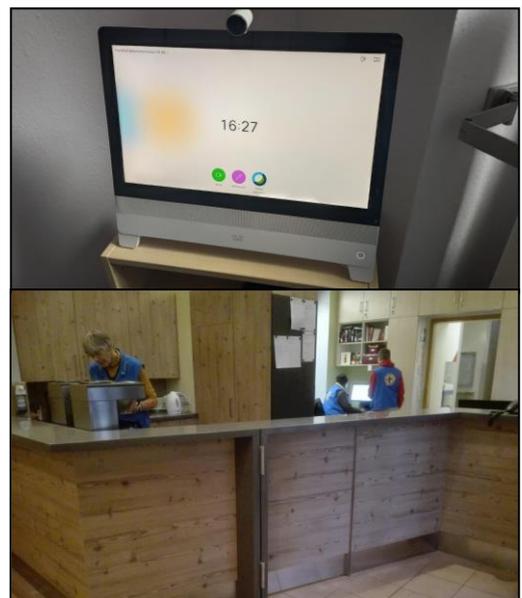
6.2 Organisatorisches

Die Bahnhofsmision Frankfurt befindet sich in ökumenischer Trägerschaft der Diakonie Frankfurt und Offenbach und des Caritasverbandes Frankfurt e.V. Ziel der ökumenischen Trägerschaft ist es, eine adäquate Antwort auf die sozialen Notlagen und psychischen Krisen in der Gesellschaft zu geben. Die Bahnhofsmision Frankfurt am Main praktiziert gelebte Ökumene in der sozialen Arbeit von Diakonie und Caritas.

6.3 Räumliche und technische Ausstattung

Durch die räumliche und technische Ausstattung der Bahnhofsmision ist eine zeitgemäße soziale Arbeit im Rahmen der oben beschriebenen Aufgaben möglich. Die gegenwärtige Raumausstattung umfasst:

- drei Aufenthaltsräume für Gäste
- Beratungszimmer mit Konferenzanlage zum Videodolmetschen
- Empfangsbereich / Büro inkl. Küchenbereich
- Appartement für Frauen und Kinder (zwei Schlafmöglichkeiten und eine Dusche)
- Raum der Stille
- Arbeitsbereich Verwaltung
- Büro für Leitung
- Sozialraum für Personal
- Gäste-WC
- Personal-WC
- Technik- und Lagerraum



Dankeschön

Wir sagen Danke! An alle Menschen, die auch 2024 die Frankfurter Bahnhofsmision unterstützt haben:

- den ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne die wir unsere Aufgabenfülle nicht leisten könnten
- den hauptamtlichen Mitarbeitenden im Tag- und Nachtdienst
- den zahlreichen Praktikanten
- dem Bundesfreiwilligendienstleistenden
- den Trägervertretern des Caritasverbandes und der Diakonie
- der Diakonie Hessen
- der Deutschen Bahnstiftung
- der Bundesgeschäftsstelle Bahnhofsmision Deutschland e.V.
- der Stadt Frankfurt mit allen kooperierenden Stellen
- dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten
- dem Landeswohlfahrtsverband Hessen
- der DB Regio für ihre Patenschaft
- dem Bahnhofsmanagement Frankfurt
- der Bundes- und Landespolizei
- der Anwaltschaft
- der Staatsanwaltschaft
- unseren Kooperationspartnern

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir unseren Auftrag Menschen in prekären Lebenslagen zu unterstützen, bedarfsgerecht, zuverlässig und nachhaltig ausführen konnten.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Spendern, die mit Ihrer Unterstützung unsere Arbeit auch weiterhin möglich machen!

Impressum



Anja Wienand
Leiterin der Bahnhofsmision Frankfurt a. M.

Mannheimerstrasse 4 / Südseite Hauptbahnhof
60329 Frankfurt a.M.

T 069 234468

F 069 234860

Email: anja.wienand@bahnhofsmision.de

Träger:

Diakonie 
Frankfurt und Offenbach

(geschäftsführend)

Arbeitsbereichsleitung Diakonische Dienste
Katrin Mönnighoff-Umstätter
Kurt-Schumacher-Straße 31
60311 Frankfurt a. M.

T 069 24751495009



Referatsleitung Wohnungslosenhilfe
Angelina Schmidt
Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt

T 069 2982-1247



**Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.**